

Pressemitteilung, 27. Juli 2010

## **„Wir können alles. Auch Gleichstellung.“ - Schön wär's!**

**Anlässlich der Polit-Parade zum diesjährigen Christopher-Street-Day (CSD), die unter dem Motto „Schön wär's!“ am kommenden Samstag in der Landeshauptstadt Stuttgart stattfindet, erklärt die GRÜNE JUGEND Baden-Württemberg:**

„Baden-Württemberg hinkt unter der schwarz-gelben Landesregierung bei der Gleichstellung von Lesben und Schwulen immer noch meilenweit hinterher. Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität hat in unserem Bundesland viele Gesichter: Sie zeigt sich darin, dass lesbische und schwule Paare ihre LebenspartnerInnenenschaften immer noch nicht regulär in den Standesämtern eintragen lassen können, weil Baden-Württemberg als einziges Bundesland von der sog. „Länderöffnungsklausel“ im Lebenspartnerschaftsgesetz Gebrauch macht. Sie zeigt sich aber auch darin, dass homosexuelle Lebensweisen in den Schulen praktisch überhaupt nicht, oder höchstens ganz am Rande Erwähnung finden“, meint Oliver Hildenbrand, Landessprecher der Grünen Jugend Baden-Württemberg.

Dass Ministerpräsident Mappus dem CSD Stuttgart ein Grußwort verweigert hat, passt für die Grüne Jugend Baden-Württemberg hier leider sehr gut ins Bild. „Stefan Mappus hat offenbar nicht den Anspruch, ein Ministerpräsident für alle Menschen in Baden-Württemberg sein zu wollen. Vor dem Hintergrund seiner früheren homophoben Äußerungen ist klar, dass es sich hier nicht um Zufall, sondern um tiefste Überzeugung handelt“, so Hildenbrand weiter.

Dass sich die Grüne Jugend Baden-Württemberg auch in diesem Jahr wieder an der Polit-Parade des CSD Stuttgart beteiligen wird, ist für ihren Landessprecher eine Selbstverständlichkeit: „Bis zur vollen rechtlichen und gesellschaftlichen Gleichstellung lassen wir nicht locker. Wir setzen uns für die Öffnung der Ehe für homosexuelle Paare genauso ein wie für das volle Adoptionsrecht und einen Aktionsplan gegen Homophobie in Baden-Württemberg.“

Eine besondere Hoffnung verbindet die Grüne Jugend Baden-Württemberg mit der diesjährigen CSD-Schirmherrschaft von Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger. „Wir sind sehr gespannt, ob es der Bundesjustizministerin gelingen wird, ihren ParteifreundInnen in Baden-Württemberg zu erklären, wie Gleichstellung in der praktischen Politik funktioniert. Wer im vergangenen Jahr noch dafür gestimmt hat, dass homosexuelle Paare für die Eintragung ihrer LebenspartnerInnenenschaften in die Hinterzimmer von Landratsämtern verbannt werden, der hat hier ganz offensichtlich dringenden Nachholbedarf. Wer sich nicht einfach auf die schönen Reden der FDP verlassen möchte, der muss bei der Landtagswahl im kommenden Jahr die Grünen wählen. Denn da wo starke Grüne sind geht es mit der Gleichstellung von Lesben, Schwulen und Transgendern wirklich voran“, macht Hildenbrand abschließend deutlich.